

Sachbericht für Diedrichshagen III (1.-10.8.03)

Am zeitigen Morgen des 1.8.03 warten 4 Chemnitzer Kinder und 2 Betreuer auf den von Dresden kommenden Bus mit einem weiteren Betreuer und 9 Kindern. Als wir pünktlich Richtung Leipzig aufbrachen, legte sich die Anspannung etwas, denn bisher verlief alles wie geplant. Die Kinder hatten sich gut angenommen. In Leipzig stiegen die restlichen 9 Kinder zu und nun war Allen nur noch eines wichtig, schnell an die Ostsee. Die Fahrt verlief sehr entspannt und zeigte sich schnell, dass die meisten etwas zurückhaltend waren und sich vorzugsweise mit Freund/Freundin unterhielten.

Nach $\frac{2}{3}$ der Strecke gerieten wir in einen 3 Stunden dauernden Stau auf der Autobahn. Das war zwar ärgerlich, aber wir konnten die Kinder dank guter Zusammenarbeit mit den Busfahrern jederzeit informieren und so blieb die Stimmung entspannt. Durch einige Gruppenspiele und die intensive Beschäftigung mit einzelnen Kindern konnten wir schnell Kontakthemmnungen abbauen und so schon ein gewissen Gruppengefühl anregen. Als wir dann abends ankamen, war den meisten nur noch Folgendes wichtig; Bungalow und Bett in Beschlag nehmen, Essen und bisschen Ruhe haben. Wir machten nach der obligatorischen Einführung und Belehrung noch einige Kennenlernspiele und dann waren wir gespannt, ob diese ruhige Atmosphäre die nächsten 10 Tage andauern wird.

Am Folgenden Tag gaben wir den Kindern erstmal Zeit die Gruppe und das Objekt, was wirklich einen hervorragenden Aussenspielbereich bietet, zu ergründen. Nachmittags machten wir einen ersten Abstecher nach Warnemünde. Dort konnten sie etwas bummeln und als Tagesabschluss in die sanften Wellen der Ostsee eintauchen.

Ein Höhepunkt war sicherlich für viele die Nachtwanderung mit anschließendem gemeinsamen Lagerfeuer. Beim Gang in 2er Gruppen durch ein, im Hellen allen bekanntes, Terrain sprach alle Sinne an und forderte & förderte das gegenseitige Vertrauen. Um bei der wirklich extremen Hitze zum Sonntag nicht am total überfüllten Strand herum zu liegen, fuhren wir nach Rostock in den sehr kindgerecht gestalteten Zoo. Dort konnten sie unter großen Bäumen in kleinen Gruppen alle ihre Lieblingstiere bewundern, jede Menge Spiele rund um die Natur ausprobieren und tollen Fütterungen zusehen. Auf der Rückfahrt berichtete dann Jeder stolz, wo er denn den meisten Spaß hatte. Der Gang zur abendrot romantischen Steilküste erzeugte für viele genau die richtige Stimmung zum Tagesausklang.

Dies waren 2, eher städtisch geprägte Tage, mit recht aktivem Gruppenerlebnissen. Jetzt war es wichtig, einen sehr ruhigen Tag einzulegen. Das war wohl auch die einhellige Gruppenmeinung, wie die Auswertung unserer Wunschbox zeigte. Also verbrachten wir einen Tag am Strand, mit Sport und Spiel.

Obwohl wir bei dieser kleinen Gesamtstärke keine Gruppenbildung forcierten, war schnell zu beobachten, wie es sich dahin entwickelte. Da die Gruppen jedoch ihre Zusammensetzung häufig änderten, achteten wir mehr darauf, das es keine Außenseiter gab. Ein gutes Zeichen war auch die Tatsache, dass die Kinder schnell alle Anderen mit ihrem Namen anredeten.

Es ist immer ein gewisses Risiko technische Museen zu besuchen, doch mehr als die Hälfte wollte einmal den historischen Leuchtturm besteigen. Die Erläuterungen gaben Allen einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt der Leuchtturmwärter zu Beginn der Industrialisierung.

In Anerkennung des guten Gruppenzusammenhaltes und der ordentlichen Disziplin, durften sich alle direkt dort am Hauptstrand in den tosenden Wellen ausleben. Was für die Kinder natürlich eine super Freude war. Trotz und auch wegen des sonnigen Wetters versuchten wir den Citybound Charakter zu vermitteln, da bot sich eine Stadtrallye auf den Spuren der Geschichte Rostocks an. Aufgelockert durch Gruppenspiele in der Innenstadt konnten die Kinder die Stadt auf eine neue Art und Weise kennen lernen, und sie nahmen es begeistert an. Ganz «nebenbei» stellten sie fest wie man sich am Besten in einer fremden Stadt zurechtfindet, und wie fremde Gesprächspartner auf ungewöhnliche Fragen reagieren. Da war am Ende sogar die Energy für die so gewünschte Disco bei den Meisten nicht mehr drin. Das Organisationsteam, bestehend aus 3 der «größeren» Jungs, gab sich alle Mühe. Sogar für Spiele und eine kleine Snackbar hatten sie (mit unserer Hilfe) gesorgt.

Ausgefüllt mit einer Radtour mit anschließendem Badeaufenthalt, einem Kegelwettbewerb und Wanderungen an der Steilküste, kam keine Langeweile auf. Vom Tag auf der «Hanse-Sail» mit Besichtigung der Marine und Schiffsausflug waren Jungen und Mädchen gleichermaßen beeindruckt. Um den Kindern einen schönen Abschluss und etwas mentale Entspannung zu geben, zelebrierten wir ein «Fest der Sinne». Fast alle konnten sich nach und nach fallen lassen, und einmal z.B. nur den Geruchssinn wirken zu lassen. Dies war für viele eine ganz neue Erfahrung.

Durch die Motivation der Kinder und die zu Anfang erwähnte Entscheidung, auf strenge Gruppentrennung zu verzichten, wurde es also ein abwechslungsreiches, spannendes wie besinnliches und vor allem, im positiven Sinne, geselliges Ferienlager. Auf Grund des hervorragenden Wetters wurden die vielen Möglichkeiten, selbst körperlich aktiv zu werden, von jedem intensiv genutzt.

T.Rudolph © 2003